

Ein Hochschulstudium lohnt sich auch für Quereinsteiger!

Ergebnisse einer bundesweiten Datenerhebung unter Studierenden und Absolventen berufsbegleitender Pflegestudiengänge – Forschungsprojekt BEST WSG an der HdBA Mannheim

1. Erkenntnisinteresse

- **Verlauf der Bildungs- und Berufsbiografie** von Studierenden/Absolventen, die zuvor einen Quereinstieg auf Fachkräfteebene vollzogen haben
- **Studienerfahrungen** und Rahmenbedingungen
- **Berufliche Entwicklung** von Absolventen
- **Förderfaktoren** und **Barrieren** für ein berufsbegleitendes Studium
- **Unterschiede** zwischen Quereinsteigern und Vertretern des „Linearen Typs“ (nach Schulabschluss direkt in die Pflege eingestiegen)
- Ansätze zur **Förderung der Durchlässigkeit** zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung

2. Datenerhebung

- **Feldzugang:** 25 Hochschulen mit 32 Studiengängen bundesweit sowie 3 Pflege-Berufsverbände im Sommer 2013 kontaktiert
- **Fokus auf Quereinsteigern**, Einbeziehung des „Linearen Typs“ aus methodischen Gründen
- **Thematische Schwerpunkte:** siehe „Erkenntnisinteresse“ und „Soziodemografische Daten“
- **Gesamtstichprobe:** 380 verwertbare Fragebögen, davon 107 Quereinsteiger (QE), 273 Vertreter des „Linearen Typs“ (LT); 176 Absolventen (53 QE, 123 LT), 204 Studierende (54 QE, 150 LT)

3. Soziodemografische Daten

- **Geschlecht:** Frauenanteil: 62,6% (QE), 80,9% (LT), Männeranteil: **37,4% (QE), 19,1% (LT)**
 - **Alter:** Bis 30 Jahre: **13,1% (QE), 33,0% (LT)**, 30 bis 40 Jahre: 29,0% (QE), 27,4 (LT), Über 40 Jahre: **57,9% (QE), 39,6 (LT)**
 - **Familienstand:** Ledig: 19,6% (QE), 24,5% (LT), In Partnerschaft: 80,4% (QE), 74,4% (LT)
 - **Kinder:** Ja: **54,2% (QE), 41,8% (LT)**
 - **Migrationshintergrund:** Nein: 92,5% (QE), 95,2% (LT)
- Anmerkung: Abweichungen zwischen QE und LT von mehr als 5 Prozent sind mit rot hervorgehoben.**

4. Bildungs- und Berufsbiografie vor dem Pflegestudium

- **Hochschulzugangsberechtigung:** Schulische HZB: **81,3% (QE), 73,6% (LT)**, HZB als beruflich Qualifizierter: 16,8% (QE), 18,7% (LT)
- Quereinsteiger haben **andere Berufsausbildung meist abgeschlossen** (95,7%)
- Quereinsteiger haben **anderes Studium meist nicht beendet** (92,5%)
- **Hohe Weiterbildungsbeteiligung:** 89,7% (QE), 85,3% (LT)
- **Bei Studienbeginn keine Leitungsposition inne:** 74,8% (QE), 76,9% (LT)

5. Studienerfahrungen und Rahmenbedingungen

- **Kaum vollständige Anrechnung von Kompetenzen** auf Studienmodule: 15,0% (QE), 16,1% (LT)
- **Teilzeittätigkeit** überwiegt: 69,2% (QE), 70,3% (LT)
- **Finanzierung des Studiums vor allem durch eigenes Einkommen:** **90,7% (QE), 83,2% (LT)**, keine Förderung durch den Arbeitgeber: 48,6% (QE), 50,5% (LT)
- **Vereinbarkeit Studium und Familie:** zumindest „einigermaßen möglich“ 41,1% (QE), 45,1% (LT)
- **Absolventen beurteilen das Studium** meist als „erfolgreich“: 92,5% (QE), 94,3% (LT)

6. Berufliche Entwicklung von Absolventen

- **Oft Wechsel zu anderem Arbeitgeber:** 58,5% (QE), 62,6% (LT)
- **Teilweise in höhere Vergütungsgruppe eingestuft:** **50,9% (QE), 28,5% (LT)**
- **Teilweise Übernahme einer Leitungsposition:** **49,1% (QE), 35,7% (LT)**
- **Aktuelle Tätigkeit erfordert Hochschulabschluss:** 62,3% (QE), 65,9% (LT)
- **Sinkende Weiterbildungsbeteiligung nach B.A.-Abschluss:** 47,2% (QE), 52,0% (LT)
- **Masterstudium:** abgeschlossen: **13,2% (QE), 19,5% (LT)**, geplant: 30,2% (QE), 33,3% (LT)

7. Förderfaktoren für ein berufsbegleitendes Studium in der Pflege

- **Freistellung durch den Arbeitgeber:** 89,7% (QE), 85,7% (LT)
- **Finanzielle Absicherung auch bei reduzierter Arbeitszeit:** 75,7% (QE), 76,9% (LT)
- **Unterstützung durch Partner/in:** **71,0% (QE), 61,2% (LT)**
- **Hochschule in der Nähe des Wohnortes:** 54,2% (QE), 51,6% (LT)
- **Vereinbarkeit Studium und Beruf gegeben:** zumindest „einigermaßen möglich“ 48,6% (QE), 45,4% (LT)

8. Barrieren für ein berufsbegleitendes Studium in der Pflege

- **Verhältnismäßig geringe Bezahlung** für Absolventen: 79,4% (QE), 82,4% (LT)
- **Fehlende adäquate Stellen** für Absolventen: **74,8% (QE), 69,6% (LT)**
- **Fehlende Unterstützung durch den Arbeitgeber:** 71,0% (QE), 67,8% (LT)
- **Keine Anrechnung von Kompetenzen** auf Studienmodule: 65,4% (QE), 66,3% (LT)
- **Studiengebühren:** Befürworter einer Abschaffung: 46,7% (QE), 46,2% (LT)

Projektleitung:

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Prof. Dr. Türkan Ayan, Seckenheimer Landstraße 16, 68163 Mannheim, Telefon: 0621 – 4209 109, Tuerkan.Ayan@hdba.de, www.bestwsg-hdba.de

Forschungsprojekt BEST WSG an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit Mannheim

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierte 2011 unter dem Titel „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ einen bundesweiten Wettbewerb, um innovative Hochschulkonzepte zu fördern, die den Übergang zwischen beruflicher und akademischer Bildung verbessern. Zu den 26 Förderprojekten zählt auch das Verbundvorhaben „BEST WSG – Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen“ der Fachhochschule der Diakonie (FHdD), Bielefeld, und der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim. Dabei übernimmt die HdBA die wissenschaftliche Begleitforschung zur Analyse der personen- und strukturbezogenen Rahmenbedingungen.

Berufsbegleitende Pflegestudiengänge setzen stets eine abgeschlossene Pflegeausbildung voraus. Im Zuge der Akademisierung der Pflege gewinnt die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung verstärkt an Bedeutung. Im Rahmen des Forschungsprojektes fand daher von Juni bis August 2013 erstmals eine bundesweite Online-Befragung von Studierenden und Absolventen berufsbegleitender Pflegestudiengänge statt.

Typologie

Als „Quereinsteiger“¹, werden Personen bezeichnet, die vor ihrer dreijährigen Pflegeausbildung und ihrem späteren berufsbegleitenden Pflegestudium eine andere Berufsausbildung und/oder ein anderes Studium begonnen oder abgeschlossen haben. Demgegenüber haben Vertreter des „linearen Typs“ direkt nach ihrem Schulabschluss eine Pflegeausbildung absolviert und arbeiten seitdem weiter in der Pflege.

Fazit

Quereinsteiger unterscheiden sich von Vertretern des „linearen Typs“ meist kaum im Hinblick auf strukturelle Aspekte eines berufsbegleitenden Studiums, z. B. bei der Anrechnung von Kompetenzen auf die Studienleistungen oder der Förderung durch den Arbeitgeber. Hinsichtlich personenbezogener Aspekte zeigen sich hingegen teilweise deutliche Abweichungen. Dies gilt insbesondere beim höchsten Schulabschluss und beim beruflichen Werdegang nach dem Studienabschluss. Quereinsteigern unter den Absolventen gelingt häufiger als Vertretern des „linearen Typs“ eine Einkommensverbesserung und der Aufstieg in eine Leitungsposition. Zuvor mussten die durchschnittlich älteren Quereinsteiger einen insgesamt deutlich längeren Ausbildungsweg absolvieren und entsprechend höhere Opportunitätskosten in Kauf nehmen.

¹ Für eine bessere Lesbarkeit wird nachfolgend ausschließlich die männliche Form verwendet. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben sowohl auf Frauen als auch auf Männer.